

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

196 (24.8.1910)

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 3 S.  
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.  
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile  
ober deren Raum 9 S., Restzeile 20 S.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,  
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.  
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 196.

Mittwoch den 24. August 1910.

82. Jahrgang.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

■ Karlsruhe, 23. Aug. Aus den heute vorliegenden Nachrichten erfieht man erst den Umfang, den das furchtbare Unwetter am Sonntag gehabt hatte. Danach wurden betroffen die Gegenden von Karlsruhe, das Kraichgauer Hügelland, Bretten, Münzesheim, Reibshheim, Hockenheim, wo infolge Blitzschlags das Anwesen des Landwirts Müller niederbrannte, Lahr und Lörrach, wo gleichfalls das Haus des Reinhold Sieglin eingestürzt wurde und auch Vieh in den Flammen umkam. Vor allem litten Schaden die Tabakkerne und sonstige Feldfrüchte. An vielen Orten sind die Obstausfichten vollständig vernichtet. Besonders stark hauste auch das Wetter in Reibshheim. Das Dorfbächlein schwoh bis auf 1½ Meter an, so daß die Feuerwehr zur Hilfe bei der Rettung des Viehs alarmiert werden mußte. Ähnliche Hiobsbotschaften liegen vor aus Eppingen, Bonndorf, Boyberg und Wolfach. Hier zündete der Blitz im Wohnhaus des Wagners Karl Schilli. Dasselbe brannte bis auf den Grund nieder. Glücklicherweise ist der durch Feuer entstandene Schaden größtenteils durch Versicherung gedeckt.

♀ Durlach, 24. Aug. Die auf gestern abend 9 Uhr in der Festhalle angekündigte parteipolitische Versammlung der Sozialdemokraten, in welcher Frau Dr. Rosa Luxemburg über das Thema: „Monarchie, Budget, Sozialdemokratie“ sprach, war sehr zahlreich besucht, auch aus den Reihen der Bürgerlichen, welche offenbar die Neugierde trieb, die „rote Rosa“ einmal zu hören. Die Ausführungen der Rednerin gipfelten in 2 Punkten: in dem Vorwurf gegen die badischen Sozialdemokraten, weil sie 1. das Budget bewilligten und 2. den Rationalliberalen die Hand zum Großbuck gereicht hätten. Landtagsabg. Kolb, Schlosser Flohr-Durlach und Gewerkschaftsführer Rückert-Karlsruhe verteidigten das Verhalten der bad. sozialdem.

Abgeordneten ganz energisch und wiesen darauf hin, daß mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse unseres engeren Vaterlandes eine solche Taktik im Interesse der Arbeiter und der Sozialdemokratie geboten war. Die Versammlung war besucht von Anhängern und Gegnern der beiden Parteien, Revisionisten und Radikalen, was aus dem jeweiligen Beifall deutlich hervortrat. Sie dauerte von halb 9 bis 1 Uhr. Ein „Zurück“ gibt es unserer Ansicht nach in dieser Sache für die sozialdem. Abgeordneten Badens nicht; gegen ihre innerste Ueberzeugung vor dem Parteitag in Magdeburg — der Mehrheit der norddeutschen Genossen — zu kapitulieren, wird wohl nicht gut angehen. Es ist leicht möglich, daß die ganze Angelegenheit mit einem vorübergehenden! Riß in der Sozialdemokratie endet. Während nämlich die Revisionisten die ganze Angelegenheit als eine Sache der Taktik, deren Wege frei sein müssen, auffassen, erblicken die Radikalen darin einen gröblichen Verstoß gegen die Disziplin, gegen die fundamentalen Prinzipien der Sozialdemokratie.

\* Durlach, 24. Aug. Heute mittag gegen 12 Uhr erschien, von Karlsruhe kommend, das „L. 3. 6“ über dem Killisfeld und Aue und flog dann in langsamer Fahrt, mehrere Manöver ausführend, in südlicher Richtung Ettlingen zu.

♣ Menzingen, 24. Aug. Die Kraichbach hatte wieder Hochwasser und brachte viel Obst mit, das die Leute aufschwanden. Man kann ganz gut sagen, daß der größte Teil des Obstes heruntergeschüttelt wurde. Viele werden durch diesen Sturm gezwungen sein, jetzt schon Most zu machen.

♣ Helmsheim, 23. Aug. (Unwetter.) In Helmsheim glich die Dorfstraße einem reißenden Bach, alles wurde ausgewaschen oder verschlammt. Vor dem Ort bildete sich ein richtiger See. Die Gewalt der Wassermassen war derart, daß einzelne Acker tief ausgewühlt und die Ackerkrume fortgeschwemmt wurde. Am schlimmsten hat aber der Hagel

gehaust, der Tabak ist sämtlich vernichtet. Leider hat der Sturm mehrere hundert schöner Obstbäume vernichtet, zumeist mit der ganzen Wurzel aus dem Boden gerissen, ein schwerer Schaden für die hier so hochstehende Obstbaumzucht. Der Gesamtschaden auf unserer Gemarkung dürfte sich nach vorläufiger Feststellung auf 50 000 M. belaufen.

♣ Heidelberg, 23. Aug. Das Ministerium hat nach einer Mitteilung des Bezirksamts Heidelberg die Genehmigung zu der für den 4. September geplanten Automobilfahrt mit Schnellkeitsprüfung auf den Königstuhl verjagt. (Recht so!)

♣ Mannheim, 23. Aug. Der Gendarm Sänger, der bereits 12 Jahre im Dienste ist, wurde wegen Vergehens gegen § 174 verhaftet. Er hatte eine 16jährige Gefangene mit einem Eisenbahngespannenwagen von Heidelberg nach Bruchsal zu bringen und verging sich unterwegs an ihr. Durch andere mit auf dem Transport befindliche Gefangene kam die Tat ans Tageslicht.

♣ Mannheim, 23. Aug. Ein Schiffer beobachtete heute nacht kurz vor 12 Uhr von seinem an der Rheinbrücke vor Anker liegenden Schiffe aus, wie sich oben auf der Rheinbrücke ein Mann über das Geländer schwang und ohne einen Laut in den Wellen versank. Durch die Dunkelheit war der Schiffer außer Stande, sich das Aussehen des Mannes zu merken, es fehlt daher auch jeder Anhalt über die Person des Leber müden.

♣ Baden-Baden, 23. Aug. Voraus-sichtlich wird der Großherzog am Samstag den 27. August der Entscheidung um den Großen Preis und Goldpokal des Großherzogs beiwohnen.

♀ Baden-Baden, 23. Aug. „L. 3. 6“ ist heute vormittag 11,20 Uhr zu seiner ersten Passagierfahrt aufgestiegen. Er fuhr in der Richtung nach dem Rhein zunächst bis nach Sessenheim. Dort wurde gewendet und bis Bühl gefahren, von wo das Luftschiff nach Baden-Baden flog, wo es mit großem Jubel

Feuilleton.

26)

## Der gestohlene Ruhm.

Roman von F. Suta.

(Fortsetzung.)

„Was soll ich Felix Bürger für Botschaft bringen?“ fragte Bruno jetzt gereizt. „Wie sehr wir ihm verpflichtet sind, daran brauche ich Dich wohl nicht zu erinnern.“

„Nicht ich — Du allein bist ihm verpflichtet.“

„Nun, ich hoffe, so viel Familiensinn wirst Du doch noch haben, daß es Dir nicht gleichgültig ist, was für eine erbärmliche Rolle ich dann spiele als Schuldner des zurückgewiesenen Freiers. Schließlich wird mir ja dann nichts übrig bleiben, als eine Kugel vor den Kopf. — Arme Elli“ — er griff wieder nach dem Briefe — „auch Deine bescheidenen Zukunftsträume ließen sich so leicht verwirklichen, wenn Deine älteste Schwester Vernunft annähme, nicht ihr Lebensglück und das Glück der ganzen Familie einer Schwärmerei, einem törichtem Mädchentraum opferte.“

„Mein wahres Lebensglück! Damit ist es wohl vorbei für alle Zeit.“ entgegnete Eva. „Suche es in dem Glück anderer, in dem

Glück Deiner Familie, denke nicht nur an Dich!“ rief jetzt Bruno mit einer wahren Engelsstimme, und er schien in diesen kritischen Augenblicken allen Leichtsinns abgelegt zu haben.

Wie ein verächtliches Lächeln flog es über Evas Gesicht. Denke nicht nur an Dich! Das wagte Bruno ihr zu sagen, der durch seinen Leichtsinns, seinen Egoismus all das Unheil über sie heraufbeschworen. Was kümmerte ihn die Familie, denn nur er, er, und noch einmal er, hatte ja das viele Geld verbraucht! Nichts konnte ihm ja willkommener sein, als so ein reicher, nobler Schwager.

Irma trat jetzt herein.

„Irma, hilf mir!“ rief Eva ihr in ihrer Herzensnot entgegen. „Mein Bruder will mich bestimmen, Felix Bürger zu heiraten, was soll ich tun, was rätst Du mir?“

„Armes Kind,“ sagte Irma und strich ihr lieblosend über das braune Haar. „Deiner ideal angelegten Natur hätte ich ein anderes Los gewünscht als solche Vernunftstöße. Ab-raten aber darf ich Dir auch nicht, denn ich kann Dir auf Ulrich ja keine Hoffnung mehr machen, und Du mußt schließlich an Deine Zukunft, an Deine Existenz und an das Los Deiner Angehörigen denken. Du siehst ja, wie es um Bruno und Elli steht.“

„Wenn Du freilich auch nicht abrätst, dann werde ich wohl der Vernunft folgen, oder besser gesagt, meinen nächsten Verwandten ein Opfer bringen müssen,“ sagte Eva voll trüber Resignation.

So verweht ein Traum nach dem andern, erst der Traum, Künstlerin zu werden, dann der Liebestraum. War denn wirklich nichts, nichts mehr zu hoffen? Keiner glaubte mehr an Ulrichs Wiederkehr, auch Irma nicht, sonst hätte sie die trockenen, nüchternen Worte vorhin nicht sprechen können.

Sie allein war so töricht, immer noch zu hoffen, wo doch seit Monaten jegliche Nachricht von Ulrich ausgeblieben. Sie konnte nicht daran glauben, daß dieses reiche Dasein, dem sicher eine große Zukunft geblüht, ausgelöscht sein sollte für alle Zeiten, spurlos verweht! Aber Ulrich konnte trotzdem tot sein.

„Wenn sich wenigstens Deine kühnen Träume, mit denen Du damals nach der Residenz zogst, verwirklicht hätten,“ nahm Bruno jetzt wieder das Wort. „Wenn Du die berühmte Künstlerin geworden wärest, die Hunderte von Mark an einem Abend verdient. Wir, Deine jüngeren Geschwister, hörten stets mit großen, staunenden Augen zu, wenn Du davon fabeltest. Wie eine Märchenprinzessin ersiehst Du uns, die da auszog in die Welt,

begrüßt wurde. Von hier schlug es die Richtung nach dem Murgtal über die Teufelskanzel ein und fuhr dann bis nach Gaggenau, wo gewendet und die Heimfahrt angetreten wurde. Die Fahrgäste waren von der herrlichen Fahrt entzückt. Die Landung erfolgte nach 2stündiger Fahrt um 1 Uhr glatt vor der Halle. Die Anmeldungen zu weiteren Fahrten sind so zahlreich, daß heute noch 2 Fahrten um 4 und 6 Uhr stattfinden müssen.

♯ Achern, 23. Aug. Munter an Geist und Körper feiert am morgigen Tage der Ehrenbürger unserer Stadt, Geh. Rat Dr. H. Schüle, Direktor der Groß-Heil- und Pflegeanstalt Illenau, unter Anteilnahme von nah und fern den 70. Geburtstag. In der psychiatrischen Welt hat sich der Jubilar durch seine wissenschaftlichen Werke längst einen Ehrenplatz errungen. Im Bereiche des badischen Irrenwesens erwarb sich der Gefeierte als Direktor der Anstalt Illenau unschätzbare Verdienste. Seit dem Jahre 1863 wirkt der Jubilar mit reichstem Segen als Arzt in Illenau und seit dem Jahre 1890 hat er die verantwortungsvolle Leitung der Anstalt inne. Viele wohltätige Einrichtungen in der Irrenpflege sind auf ihn zurückzuführen. Ehrenvolle Berufungen an Universitäten hat der Gefeierte aus Liebe zur Heimat abgelehnt. Ungezählte Genesene gedenken heute mit Dank und Liebe des Jubilars, der ihnen die Hand zur Rettung bot.

♯ Kehl, 23. Aug. In Freystett wurde gestern nachmittag eine männliche Leiche im Alter von 40-45 Jahren am Rheinwälderhaus gelandet. Dieselbe konnte noch nicht identifiziert werden.

♯ Ebnet, 23. Aug. Daß die Schmiede gewöhnlich zu den kräftigsten Menschen gehören, ist bekannt. Aber was hier dieser Tage geschah, stellt doch eine außergewöhnliche Leistung dar. Ein hiesiger Handwerksmeister hat mit einem hier in Arbeit stehenden Schmiedegesellen eine Wette abgeschlossen, wonach letzterer sich verpflichtete, 3 Dutzend Knackwürste zu verzehren. Im Gasthaus zum Aler wurde die Wette ausgetragen. Der vergnügte Wirt trug die Würste auf und unser Held knackte eine Wurst nach der andern, bis er im ganzen 36 Würste verschlungen hatte. Der Handwerksmeister mußte wohl oder übel bezahlen.

♯ Bonndorf, 23. Aug. (Fleischpreiserhöhung.) Von jetzt ab kosten hier Rindfleisch und Schweinefleisch das Pfd. 90  $\mathcal{M}$ , Kalbfleisch 1  $\mathcal{M}$ , Wurstwaren 1,20  $\mathcal{M}$ . Bei einem Vergleich mit den Fleischpreisen anderer Städte ergibt sich, daß Bonndorf nicht die höchsten Fleischpreise zahlt.

♯ Aus dem Linzgau, 23. Aug. Bei Friedberg hatte sich eine Magd das sonderbare Vergnügen gemacht, während der Vesperpause einem anderen Mädchen heimlich einen

das große Glück zu suchen. Ach Du großer Gott, was ist aus der Märchenprinzessin geworden! Eine arme Klavierlehrerin, wie sie zu Hunderten hier in Berlin herumlaufen; Stunden geben für eine Mark! Jede andere in Deiner Lage würde Gott auf den Knien danken, wenn sich ihr das Glück in Gestalt eines reichen und nobeln, hochgebildeten Freiers nahe. Du aber scheinst das durchaus nicht als ein Glück anzusehen, na, aber ich denke, Du wirst die Vernunft hier auch noch reden lassen. Menschen, die nur ihrem Herzen folgen, die bringen es in der Regel zu nichts. Vernunft, Verstand, das sind die Hauptfaktoren für ein reelles Glück!

„Bist Du denn der Vernunft, dem Verstande gefolgt, als Du die unseligen Schulden gemacht?“ frug jetzt Eva scharf.

„Was willst Du damit sagen? Ein Student, der läßt sich natürlich bisweilen zu Torheiten hinreißen, dafür ist man eben Student. Ein Mädchen aber in Deinem Alter, von dem kann man doch wahrhaftig mehr Vernunft verlangen, als bei Dir in dieser Sache zu finden ist.“

„D, ich werde schon vernünftig sein, sehr vernünftig, beunruhige Dich nicht weiter. Wir sind Herrn Bürger verpflichtet und ich sehe es ein, daß ich das Opfer bringen muß.“

Frosch in den Hals zu stecken. Das Mädchen erschrak, drehte sich schnell und schnitt dabei dem anderen Mädchen mit der Sense den Hals durch, so daß es tot zu Boden sank.

#### Deutsches Reich.

\* Königsberg i. Pr., 23. Aug. Der Kaiser, die Kaiserin, die Prinzessin Viktoria Luise und Prinz Oskar sind mit Sonderzug um 5.30 Uhr auf dem Ostbahnhofe eingetroffen. Es fand großer militärischer Empfang statt. Außer den Spitzen der militärischen Behörden waren ferner anwesend der Kronprinz und die Kronprinzessin, Prinz und Prinzessin Eitel Friedrich, Prinz Adalbert und Prinz August Wilhelm. Die Ehrenkompanie des Grenadier-Regts. Nr. 3 erwies die militärischen Ehrenbezeugungen. Vom Bahnhof bis zum Schlosse bildeten Truppen Spalier.

\* Neustrelitz, 24. Aug. Durch eine große Feuersbrunst wurde ein großer Teil der Stadt in Asche gelegt. 60 Gebäude sind zerstört, 70 Familien sind obdachlos.

\* Friedberg, 24. Aug. Die Reisepläne des Kaisers von Rußland sind plötzlich geändert worden. Das Zarenpaar trifft erst Anfangs nächster Woche ein.

\* Augsburg, 23. Aug. Zu Beginn der 2. geschlossenen Versammlung des deutschen Katholikentages wurde folgendes Antworttelegramm des Kaisers auf das gestrige Huldigungstelegramm verlesen: „Ich spreche den dort versammelten deutschen Katholiken für das freundliche Gedenken und die Versicherung treuer Ergebenheit meinen Dank aus. gez. Wilhelm I. R.“

\* Augsburg, 23. Aug. [Katholikentag.] Vormittags fand unter starker Beteiligung eine Prozession vom Dom zur St. Ulrichskirche statt. Als Nebenveranstaltung wurde eine Generalversammlung des Volksvereins für das katholische Deutschland abgehalten. — In der zweiten geschlossenen Versammlung wurde über Anträge auf Förderung des Missionswesens verhandelt. Nach längerer Beratung wurden die eingebrachten Anträge angenommen. Der Festort für die Generalversammlung im Jahr 1911 wird Mainz. Für 1912 meldeten sich Aachen und Duisburg.

#### Frankreich.

\* Paris, 23. Aug. Das Königspaar von Spanien ist nach San Sebastian abgereist.

\* Paris, 24. Aug. Eine Note des Kriegsministeriums besagt, Frankreichs Lage ist in Bezug auf seine Kriegsgewehre keineswegs ungünstig. Der Kriegsminister ist in der Lage, eine neue Waffe einzuführen, die alle Fortschritte in sich vereinigt. Diese Umwandlung würde eine Ausgabe von ungefähr 1 Milliarde erfordern.

#### Rußland.

\* Petersburg, 24. Aug. Die Nachricht,

Ueber das zarte Gesicht Evas breitete sich bei diesen Worten ein fast harter, finsterner Ausdruck, wie er noch nie darauf gelegen. Ihr war es, als sollte sie von ihrer Jugend scheiden; als wollte man sie ihrer goldenen Freiheit berauben, ihr Ketten anlegen.

In Brunos Augen aber leuchtete es jetzt auf. So war es seiner Ueberredungskunst doch gelungen, die Schwester zur Vernunft zu bringen.

„Na, dann werde ich Felix Bürger heute noch aus seiner Ungewißheit erlösen,“ sagte er, sich erhebend. „Du wirst es sicher nicht bereuen, Eva, der Vernunft gefolgt zu sein, und es mir noch einst danken, daß ich die Sache in die Hand genommen und, was ich stark hoffe, zum glücklichen Ende führen werde.“

Eva sah mit einem leeren, hoffnungslosen Blick zu ihm auf, als er ihr die Hand zum Abschied reichte. Nun schloß sich die Tür hinter ihm, leichten, elastischen Schrittes stieg er die Treppe hinunter, hatte er doch erreicht, was er bezweckte.

Evas Schmerz kümmerte Bruno nicht weiter, denn Bruno dachte in seinem Leichtsinne und in seiner Selbstsucht nur an sich, und er meinte, Eva müsse nun mit sich selbst endlich klar werden. Warum war sie so töricht gewesen, der Stimme des Herzens

daß Rußland Artilleriematerial, besonders Geschütze im Werte von 25 Millionen im Ausland, namentlich in Deutschland bestellt habe, erregt in Oktobristenkreisen großes Aufsehen. Ihr Blatt „Golos Moskwi“ verzeichnet eine starke Erregung der Duma und der Börse, weil die Artillerieverwaltung bei der Anweisung der Kredite versprochen habe, alle Aufträge, soweit irgend möglich, in Rußland selbst zu vergeben.

#### Serbien.

\* Belgrad, 23. Aug. Kronprinz Alexander reist am Donnerstag nach Cetinje, um dem Fürsten Nikolaus ein Handschreiben des Königs von Serbien zu überbringen, in dem er den Fürsten zum Regierungsjubiläum herzlich begrüßt und zur Erhebung Montenegros zum Königreich wärmstens beglückwünscht.

#### Amerika.

\* Spokane, 24. Aug. Fast der gesamte Waldbestand im nördlichen Idaho steht in Flammen. Man befürchtet, daß 300 Menschen umgekommen sind.

\* Bütte, 24. Aug. 600 Mann, die am 20. August zur Bekämpfung des Waldbrandes ausgerückt sind, werden vermißt. Man befürchtet, daß alle umgekommen sind. Die Feuerlöcher rücken der mit Flüchtlingen überfüllten Ortschaft Thompson immer näher.

\* Spokane, 24. Aug. Auf Anregung des Präsidenten Taft hat der Gouverneur von Idaho die gesamte verfügbare Staatsmiliz zur Unterstützung der Bundesstruppen und Bekämpfung der Waldbrände im nördlichen Idaho entsandt. Nach einem an amtlicher Stelle in Idaho eingegangenen Berichte sind nördlich von Murray 56 Leichen gefunden worden. Die 300 Leute, von denen man befürchtete, daß sie umgekommen sind, sind in den Meinuts-Kiefernwäldern nördlich von Idaho beschäftigt. Man hat Nachricht von ihnen.

\* Franklin (Pennsylvanien), 24. Aug. Das ehemalige Kongreßmitglied John Silbey ist wegen Bestechung der Wähler verhaftet aber gegen Kaution wieder freigelassen worden. Silbey hat seine Kandidatur für den Kongreß wieder zurückgezogen, nachdem bekannt geworden war, daß er 42500 Dollar ausgeben hatte, um seine Wahl zu sichern.

#### Vor 40 Jahren.

— Die zweite Schreckensnacht in Straßburg. War schon vor 40 Jahren die Nacht vom 24. zum 25. August eine grauenvolle gewesen, so sollte die vom 25. zum 26. August 1870 eine noch grauenvollere werden, die Herzen auch der Mutigsten in Angst und Schrecken versetzen. Am 25. August, abends 7 Uhr, begann von neuem das Bombardement. Aus mehr denn 70 Festungs-

solche Gewalt einzuräumen; er hatte das nie getan, so zahllose Mal er auch schon verliebt gewesen. Solch ein Mädchenherz mochte etwas anders konstruiert sein, wie ein leichtlebiger Studentherz, treuer, wahrer, tiefer empfindend; mit all solchen schönen Eigenschaften erreichte man aber nach Brunos Auffassung in dieser schönen Welt nichts. Auch Eva tat nach Brunos Meinung nun gut, alle höheren Gefühlsregungen über Bord zu werfen, sie beschwerten nur das Lebensschiff und führen selten zu einem praktischen Ziel.

(Fortsetzung folgt.)

#### Verschiedenes.

— Die Reise bayrischer Gymnasiallehrer und Gymnasialisten nach Griechenland wird am 1. September, morgens 5 Uhr, in München angetreten. Sie führt bis zum 11. September durch die berühmtesten Stätten des klassischen Griechenlands. Der Preis der Reise beträgt 200  $\mathcal{M}$  für einen Schüler, 250  $\mathcal{M}$  für die Professoren und Ärzte. Im Fahrpreis inbegriffen sind Verköstigung, Führungen, Hafengebühren, Eintrittsgelder. Im ganzen können 100 Lehrer, 10 Ärzte und 250 Schüler mitgenommen werden.

geschützen, aus mehr denn 60 Feldgeschütz n ergoß sich ein ununterbrochener Eisenhagel über die Zitadelle und die unglückliche Stadt. Bald flammte es an den verschiedensten Stellen auf. Blutigrot färbte sich der Nachthimmel. Und da kam noch die Kunde: Das Münster ist getroffen, das Dach des großen Schiffes ist in Brand geraten. Und so war es. Gegen Mitternacht hatte auch das Münster sein Schicksal ereilt. Hierig umlachten die Flammen das stolze gewaltige Bauwerk. Ein wahrhaft schauriger Anblick bot sich. Und immer von neuem sangen die Eisengeschosse ihre nervenschütternde Melodie. Um 2 Uhr nachts schwieg endlich das Feuer, trat für die geängstigten Bewohner Ruhe ein. Am Abend des 26. August bemächtigte sich plötzlich der Straßburger Einwohnerschaft helle Freude. Man glaubte in der Ferne Kanonendonner gehört zu haben, glaubte ein französisches Korps sei zum Entsatze Straßburgs herbeigezogen, sei im Kampfe mit den Belagerern, glaubte man, nun gerettet zu sein. Doch nur zu bald sollte man inne werden, daß man sich getäuscht hatte, daß die Freude eine eitle war, daß Frankreich nichts zur Errettung tat. Und doch sollte das Elend der Bewohner von nun an nicht weiter erhöht werden. Zwar richtete auch noch das Bombardement in der Nacht vom 26. zum 27. August beträchtlichen Schaden an, doch in der folgenden Zeit war das Hauptziel des Bombardements nur allein die Festung und nur in denjenigen Teilen der Stadt entstand weiterer Schaden, die in der Schutzlinie lagen, die dem Feinde den Zugang zu seinen eigenen Werken ermöglichten. Das Stadtbombardement hatte sein Ende erreicht, nur noch das Bombardement der Festung wurde fortgesetzt, um endlich zu erweichen den Zähnen, an sich völlig nutzlosen Widerstand Ulrichs, um wieder zuzuführen die alte deutsche Reichsstadt dem neuen deutschen Reiche.

### Verschiedenes

— Hausbesitzer tun sehr gut daran, nach dem schweren Hagelschlag am Sonntag ihre Dächer auf Wasserdichtigkeit zu prüfen. Ohne Ausnahme werden sie die unangenehme Entdeckung machen, daß das und jenes Dachfenster Löcher aufweist, durch die der Regen Eintritt findet. Ein solches „Wasserloch“ im Dach bedeutet bekanntlich eine große Gefahr für den ganzen Dachstuhl, weshalb niemand versäumen möge, rechtzeitig den Glaser mit der Reparatur zu beauftragen. Denn eine kleine Glaserreparatur ist einer Dachreparatur entschieden vorzuziehen, die aus einer Vernachlässigung entstehen kann. Die wenigsten werden ohne eine Revision der Speicherräume ahnen, wieviel Glas am Sonntag zerbrochen wurde. Ich machte gestern eine Probe und besah mir von einem Punkte aus die Dächer der umliegenden Häuser. Siehe da, auch nicht ein einziges war darunter, das keine durchgeschlagene Dachscheibe aufwies. Darum nochmals Vorsicht!

### Eingefandt.

✦ Durlach, 24. Aug. Wir möchten hiermit einzelne Eltern, die es angeht, auf einen nicht ungefährlichen Sport — Unfug wollen wir's nicht nennen, an sich hat die Sache ja nichts auf sich! — ihrer Kinder aufmerksam machen. Tagtäglich sieht man beim Vorübergehen, wie von der Wirtschaft zum Schlosse auf der steil abfallenden Straße Kinder, die auf ihren Handwägelchen landwirtschaftliche Produkte oder Pferde Dünger befördern, mit diesen Wägelchen, auf ihnen sitzend oder stehend, die Deichsel als Leiter in der Hand, „herabtaufen“. In ihrer oft rasenden Fahrt kreuzen sie die Ettlinger Landstraße, um in die Schloßstraße einzubiegen. Falls einmal — und dieser Fall ist bei dem starken Verkehr auf

der Ettlinger Landstraße leicht möglich — ein schnell dahinfahrendes Auto oder Fuhrwerk ihre Bahn kreuzt, kann ein schreckliches Unglück entstehen. Vielleicht nehmen Eltern nun Veranlassung, ihre Kinder auf die Gefährlichkeit dieses Sports aufmerksam zu machen und ihnen denselben zu untersagen. „Vorgetan und nachbedacht hat schon manchen in groß Leid gebracht.“ Die Knochen kann man nicht wie eine Hufe flicken!

### Markt-Bericht.

(-) Durlach, 24. Aug. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 6, Farren 0, Kühen 200, Kalbinnen 70, Jungvieh 60, Kälbern 68. Verkauft wurden: Ochsen 6, Farren 0, Kühe 200, Kalbinnen 70, Jungvieh 60, Kälber 68. Preise wurden erzielt: Ochsen 400 M., Farren 0 M., Ia. Kühe 500 M., IIa. Kühe 280-350 M., Kalbinnen 350 bis 450 M., Jungvieh 200-230 M., Kälber 60 bis 70 M. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Bruchsal, Bretten, Durlach und Ettlingen. Die Absatzgebiete waren Baden, Pfalz, Elsaß und Württemberg.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zur **Schöffengerichtssitzung** am Donnerstag den 25. August, vormittags 9 Uhr: 1) Adam Fath Ehefrau, Wilhelmine geb. Brenneisen in Karlsruhe, wegen Unterschlagung. 2) Joh. Wih. Hofheinz und Joh. Friedrich Lehmann, beide in Blantenloch, wegen Körperverletzung. 3) Ernst Haberkorn in Kleinsteinbach wegen Beleidigung. 4) Adolf Wilsch, Bismarck und Adolf Jourdan, beide in Aue, wegen Körperverletzung. 5) Otto Beck in Durlach wegen Diebstahls. 6) Karl Friedrich Kühner in Durlach wegen Jagdvergehens. 7) Karl Emil Walsch in Karlsruhe wegen Diebstahls. 8) Karl Weisinger Ehefrau, Christine Katharine geb. Tron in Durlach, wegen Begünstigung. 9) Lukas Reumaier in Berghausen wegen Körperverletzung. 10) Philipp Jakob Kirchenbauer in Langensteinbach wegen Diebstahls. 11) Hermann Bärle von Wagensteig wegen Diebstahlsversuchs. 12) Christian Koch in Altburg wegen Beleidigung des Friedrich Eiseler in Königsbach.

**Wohnung zu vermieten.**  
Im städt. Miethaus Pfingststraße 11a (ehem. Amann'sches Haus) ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov und Küche, sowie Keller, Speicher und Schweinstall, auf 1. Oktober d. Js. zu vermieten. Nähere Auskunft erteilt **Das Stadtbauamt.**

**Warnung.**  
Wenn die Bewohner des Hauses Baderstraße 5 hier mit ihren grundlosen Beleidigungen und geradezu gemeinen Ausdrücken, die sie ohne jeden Anlaß gegen mich und meine Familie auf öffentlicher Straße ausstoßen, noch nicht aufhören, bin ich gezwungen, sie zur Verantwortung zu ziehen.  
**M. Geier.**

**Gründliche Ausbildung**  
im **Weißnähen** (Hand- und Maschinennähen), **Weiß-, Bunt- und Kunststicken** erteilt **Frau Albrecht Hoffmann, Gröbingerstraße 23.**  
Lehrmädchen können jederzeit eintreten.

**Zimmer** mit Veranda, gut möbliert, per 1. September zu vermieten  
**Zurbergstraße 27 II.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
billig zu vermieten  
**Moltkestraße 8.**

**Gut möbliertes Zimmer**  
mit Schreibtisch zu vermieten  
**Weingarterstraße 6, part. rechts.**

**Ein fleißiges Mädchen,**  
16-17 Jahre alt, zu Leuten ohne Kinder auf 1. Oktober gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

**Zum Schulanfang**  
empfehle ich in großer Auswahl  
**Stoffreste**  
zu Hosens und Knaben-Anzügen  
**Hosenzzeuge**  
**Rippelstammel**  
**Aleiderstoffe**  
**Schürzenzeuge**  
**Hemdenflanelle**  
**A. Burkhardt**  
Hauptstraße 22, 2. Stock.

Ein tüchtiger, zuverlässiger  
**Bierführer**  
kann bei guter Bezahlung eintreten  
**Brauerei Ludwig**  
Tüchtige  
**Frau oder Mädchen**  
für nachmittags gesucht  
**Rittnerstraße 11 I.**

**Gesucht** auf 1. September ein schön möbliertes **Zimmer** im östlichen Teil Durlachs, wenn möglich separat. Off. an die Expedition dieses Blattes unter H. B. 323.  
Eine schöne Wohnung von einem großen Zimmer mit Zubehör ist weggezogen sofort oder 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen **Herrenstraße 7.**

**Wohn- und Schlafzimmer**  
hübsch möbliert, mit Klavier, billig zu vermieten. Gutes Heim. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

**Achtung.**  
Schiffonier, matt und blank, dto. pol., Tische, Stühle, Bett, Nachttisch, Küchenschrank, Herd mit Messingstange 12 M zu verkaufen  
**Wilhelmstraße 3 p.**  
NB. Neue Möbel werden auf Teilzahlung geliefert.

**Nächste Woche!**  
Ziehung garant. 31. August  
**Wohltätigkeits-**  
**Geld-Lotterie** für  
Invaliden, Witwen u. Waisen  
**44,000 Mk.**  
Hauptgewinn  
**20,000 Mk.**  
27 Gewinne  
**11,000 Mk.**  
2900 Gewinne  
**13,000 Mk.**  
Lose à 1 Mk. 11 Lose 10 Mk., Porto u. Liste 30 Pf.  
empfehlen Lotterie-Unternehmer  
**J. Stürmer,** Strassburg I. E. Langestr. 107.

**Ein noch neues Bohnhaus**  
in bester aussichtsreicher Lage der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, speziell für Läden, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter A. S. 320 an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Nebenerwerb.** Auswärtiges sucht für hiesigen Platz Adressenschreiber. Vergütung 8 bis 10 M pro 1000 Stück. Offerten unter Nr. 322 an die Expedition dieses Blattes. Rückporto erbeten.

**Zwei Arbeiter**  
können Wohnung erhalten  
**Hauptstraße 68.**

**Großer Abschlag**  
in Futtermitteln!  
Feine **Kleie**  
100 Pfd. 5.50  
Feines **Futtermehl**  
150 Pfd. 11.50  
**Brotmehl**  
zum Mästen  
100 Pfd. 10.50  
**Soya-Mehl-**  
**Mastfutter**  
100 Pfd. 10.50  
**Futtermischkorn**  
Sack 200 Pfd. 17.—  
**Stoppmischkorn**  
200 Pfd. 17.75  
**Welschkornmischrot**  
200 Pfd. 17.75  
**Schwere Gerste**  
100 Pfd. 8.75  
**Schwerer Hafer**  
100 Pfd. 9.60  
**Kleinweizen**  
100 Pfd. 8.75  
alles ohne Sack  
**Luger u. Filialen.**

Bildungsverein junger Arbeiter und Arbeiterinnen Durlach.  
Heute abend 1/2 9 Uhr findet im Lokal  
**Versammlung**  
statt. Wegen wichtiger Tagesordnung ist das Erscheinen sämtlicher Mitglieder notwendig.  
Der Vorstand.

**Siederkrantz Durlach.**  
Donnerstag, 25. August, abends 9 Uhr, Zusammenkunft im „Roten Löwen“.  
Der Vorstand.



ARTILLERIEBUND „ST. BARBARA“  
DURLACH  
Samstag den 27. d. Mts., abends 9 Uhr  
Mitgliederversammlung im Lokal „Roten Löwen“.  
Der Vorstand.

fortwährend frische  
**Villingener Würste**  
empfiehlt  
**Oskar Gorenflo**  
Hoflieferant.

Obst- und Beerenmühlen  
Wein- und Saftpresen  
Sähr- und Zapfpunden  
Bohnenabzieher  
Bohnen Schneider etc.  
empfiehlt in großer Auswahl billigst  
**K. Leussler,**  
Eisenhandlung, Lammstraße 23.

**Oskar Gorenflo**  
Hoflieferant  
empfiehlt von heute ab  
täglich jedes Quantum  
frischgeschossene



**hasen, hasen**  
auch einzelne  
Ziemer, Schlegel, Ragout.  
**Rebhühner**  
Fasanen, Wildenten  
**Rehe.**

NB. Wird auf Wunsch gespickt und bratfertig ohne Arbeitsberechnung.

**Garten,** 3 a 74 qm in der breiten Gäß, zu verkaufen. Näheres Kronenstraße 9, 2. Stock.

**R.-C. „Germania 1892“ Durlach.**  
Heute **Mittwoch** abend 8 Uhr im **Saale des Amalienbads**  
**Großes Rollschuhlaufen**  
Zwecks Einführung des interessanten Sports. Rollschuhe leihweise. Um zahlreiches Erscheinen (Damen und Herren) auch von Sportfreunden bittet  
**Der Vorstand.**

NB. **Donnerstag,** abends 9 Uhr, ev. nach der Ausfahrt **Sitzung** im Lokal, Touren im September betr. u.

**Anzeige und Empfehlung.**

Teile den verehrl. Damen von Durlach ergebenst mit, daß ich bis 1. Sept. in meiner Wohnung **Weingartenstraße 29** einen

**Lehrkursus für Weißzeug-Nähen u. Zuschneiden**

eröffnen werde. Bräuten ist Gelegenheit geboten, ihre Aussteuern selbst anzufertigen.

Achtungsvoll

**Frau Marie Seibert,** geb. Ahlenburg, langjährige Directrice in Firma Himmelheber & Bier, Karlsruhe.



Morgen (**Donnerstag**) früh:  
**Resselfleisch.**

Mittags:  
**Frische Leber- und Griebenwürste.**  
**W. Kraus zur Sonne.**

**Schuhwaren-Ausverkauf**

wegen Umzugs

**Leonberger Schuhhaus**

Gottfried Stiefel (eigene Schuhmacherei).

**Kaiserhof-Grözingen.**



Morgen **Donnerstag:**

**Grosses Schlachtfest**

wozu freundlichst einladet

**K. Dumberth.**



**Herabzusehen**

brauchen Sie jetzt nicht mehr auf mich, denn jetzt habe ich ebenso prachtvoll schöne Wäsche wie Sie. Ich hab's jetzt heraus und lasse zum Waschen nur noch **Flammer's Seife** und **Seifenpulver** verwenden. Die Wäsche wird wunderbar schön, die Arbeit ist leicht und auch der Kostenpunkt klein. Dazu gegen die **Sammelmarken** die prächtigen wertvollen Geschenke.

**Grünwettersbach. Dankagung.**



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, unvergeßlichen, treu besorgten Gattin u. Tante

**Christiana Friebohn,**  
geb. Pailer,

allen denen, welche sie während ihrer Krankheit mit Besuchen erfreuten, für die ehrende Begleitung zur letzten Ruhestätte, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Wilkens, insbesondere der lieben Krankenschwester für ihre aufopfernde Mühe sagen wir auf diesem Weg unsern innigsten Dank.

Grünwettersbach,  
24. Aug. 1910.

**Wihelm Friedr. Friebohn,**  
Schuhmacher.

**Nachruf**

für  
**August Döfler,**  
Grünwettersbach.

Viel zu früh bist Du geschieden Von der treuen Freundeschar, Von den Deinen, die Dich liebten, Bist Du fort für immerdar.

In den schönsten jungen Jahren Mußt Du scheiden von der Welt, Die Dich mit so reichen Gaben Vorbildlich hat hingestellt.

Immer muß ich daran denken, Wie Du warst so lebensfroh, Und jetzt bist Du uns genommen, August, durch den frühen Tod.

**K. Goldschmidt.**

Wegen Aufgabe des Ladens verkaufe die

**Bücher**

meiner Leihbibliothek einzeln. Jeder Band 10 S.

**Robert Hailer,** Amalienstraße 16.

**Abschlag!**

Ich weisse  
**Tafeltrauben**  
per Pfd. 40 S.  
in 4 Pfd.-Kistchen 36 S.

**Tomaten**  
per Pfd. 12 u 15 S.

**Tafelbirnen**  
per Pfd. 23 S.

**Luger u. Filialen.**

**Wer liebt?**

ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen und schönen Teint? Alles dies erzeugt:

**Stedenpferd-Silkenmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co.,** Radebeul.  
Preis à St. 50 Pf., ferner ist der

**Silkenmilch-Cream Dada**  
ein gutes vorzüglich wirkendes Mittel gegen Sommerprossen. Tube 50 Pf. bei **H. Peter,** Adlerdrogerie, **Cont. Pöhler,** **Karl Bärmann.**

**Baderwärme im Schwimmbad 18 Gr. C.**

**Vorausichtige Witterung am 25. Aug.**  
Reißt trüb, Gewitterregen, mäßig warm.